 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.orn-ges-bayern.de

Schriftenschau

Heinz-Sigurd Raethel, Krankheiten der Vögel.

Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart 1966, 88 Seiten mit 16 Textzeichnungen. Preis 5,80 DM.

Es gehört Mut dazu, ein derart kompliziertes und vielgestaltiges Thema in einem kurzen für die Praxis bestimmten Leitfaden zusammenzufassen. Weder allzu grobe Vereinfachung der Probleme, noch eine zu stark detaillierte Darstellung tiermedizinischer Erkenntnisse sind bei der Schilderung der Vogelkrankheiten für den Praktiker von Wert. Hier den richtigen Mittelweg zu gehen ist dem Verf. nach Ansicht des Ref. gut gelungen. Somit kann man dem Vogelliebhaber das vorliegende Bändchen uneingeschränkt empfehlen als Ergänzung zu den in der selben Reihe erschienenen Leitfäden von Nicolai. Der niedrige Preis ermöglicht jedem die Anschaffung. Der Text behandelt nach einigen allgemeinen Kapiteln über die Behandlung kranker Vögel, wichtige Hinweise auf Krankheitssymptome und Medikamente in einzelnen Abschnitten parasitäre Erkrankungen und Krankheiten der Organe. Jeweils kurze Zusammenstellungen über Krankheitsursache, -bild und -verlauf, Heilungsaussichten und Behandlung werden sicher vielen Vogelhaltern helfen, Verluste unter ihren Pfleglingen zu vermeiden. Patentrezepte für jeden Fall kann und will das Bändchen selbstverständlich nicht geben. E. Bezzel

Fritz und Inge Steiniger, Mit den Zugvögeln zum Polarkreis.

Landbuch-Verlag GmbH, Hannover 1966, 261 Seiten mit 131 schwarzweißen und 17 farbigen Fotos, Leinen 26,80 DM.

Der bekannte Ornithologe und Tierfotograf Prof. Fritz Steiniger bereiste zusammen mit seiner Frau in 16 Jahren achtmal Skandinavien. Von diesen Reisen und darüber hinaus auch von den deutschen Küsten und dem Wasservogelleben in Kalifornien handeln die einzelnen Kapitel des Buches. In die lebendige Schilderung der persönlichen Erlebnisse ist eine Fülle von ökologischen, ethologischen und brutbiologischen Beobachtungen eingeflochten, so daß das Buch — obwohl nicht so angelegt — doch ein richtiges Vogelbuch darstellt. Kleine Seitenhiebe auf übertriebenen Vogelschutz, auf Ornithologen und ihre Arbeitsweise oder auf falsch angewendete statistische Methoden finden vielleicht nicht jedermanns ungeteilte Zustimmung, würzen jedoch den Text, der sich auch damit wohltuend aus der Flut „populärwissenschaftlicher" Vogelbücher heraushebt. Nicht ganz glücklich erscheint dem Ref. die Verwendung ungebräuchlicher Vogelnamen, wie „Königsadler" oder „Fjällgans", da sie leicht Verwirrung stiften. Unter den zahlreichen Fotos sind viele, die in Schärfe und Druckwiedergabe (Farben!) hohen Ansprüchen kaum genügen. Doch möchte man sie, von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen, nicht missen, denn sie vermitteln etwas von dem, was die Verfasser „Lapplandfieber" nennen. E. Bezzel

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Hellmuth Dost, Einheimische Stubenvögel.

Urania-Verlag, Leipzig/Jena/Berlin, 2. überarbeitete Auflage 1966, 226 Seiten mit Strichzeichnungen und vielen farbigen Abbildungen. Preis 8,10 DM.

Der Name des Verfassers bürgt dafür, daß diese Anleitung für den Vogelliebhaber von einem Fachmann mit praktischer Erfahrung stammt. Darüberhinaus hat Dost aber auch die Literatur zu Rate gezogen und Erfahrungen anderer mitverwertet. So ist ein gehaltvolles Buch entstanden, das sowohl den Anfänger, als auch dem Fortgeschrittenen empfohlen werden kann. Der Text gliedert sich in 3 Teile. Auf den ersten 74 Seiten sind einzelne Kapitel „Aus der Praxis der Vogelpflege und -züchtung" zusammengestellt, die über gesetzliche Bestimmungen, Eingewöhnung, Käfige, Futtermittel, die Aufzucht von Jungvögeln u. a. alles Wesentliche enthält. In den beiden speziellen Teilen werden 24 Körnerfresser und 57 Weichfresser einzeln abgehandelt. Entsprechend dem Ziel des Buches sind nur Singvögel aufgenommen. Die Bilder E. Schoners, an denen wir schon mehrfach Kritik übten, müssen auch in diesem Büchlein als unbefriedigt bezeichnet werden. Die Schwierigkeiten mit den Proportionen sind vielfach noch nicht gemeistert (so z. B. Halsbandschnäpper, Schafstelze, Bergfink, Rotkehlchen, Amsel) und auch die Farbgebung ist manchmal unglücklich, was wohl nicht immer auf den Druck zurückzuführen sein dürfte. Den Schilfrohrsänger z. B. wird wohl kaum jemand erkennen können. Dessenungeachtet begrüßen wir die Neuauflage, da der wohlfeile Preis jedem Vogelliebhaber die Anschaffung ermöglicht und sie eine gute Ergänzung zu mehreren kleineren Büchern über die Vogelpflege, die in letzter Zeit erschienen sind, darstellt.

E. Bezzel

Francisco Bernis, Informacion española sobre Anatidas y Fochas (epoca invernal).

Madrid 1964; 154 Seiten. Publicaciones de la Sociedad Española de Ornitologia.

Im Rahmen der internationalen Bestrebungen, die Bestände der Wasservögel zu erfassen, schließt die Schrift von Prof. Bernis eine große Lücke. Freilich lassen sich die Zählungen überwinternder und durchziehender Enten in Spanien an Umfang und Exaktheit noch nicht mit denen mancher anderer Länder messen, doch bildet das vorgelegte Material einen vielversprechenden Anfang. Einige Gebiete Spaniens spielen als Winterquartier für Enten offenbar eine wichtige Rolle (z. B. Januar 1964 37 000 Enten in der Albufera bei Valencia). Der Inhalt der Schrift ist nach Gebieten exakt gegliedert und die Zählungen bzw. Schätzungen alle einzeln in Listenform übersichtlich zusammengestellt. So wird ein umfangreicher Überblick über den Stand der winterlichen Wasservogelzählungen in Spanien geboten. Spezielle Fragen lassen sich allerdings aus den bisherigen Ergebnissen noch nicht beantworten. Man wird gespannt die weitere Entwicklung der Wasservogelforschung in Spanien verfolgen.

E. Bezzel

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.orn-ges-bayern.de

Paul A. Johnsgard, Handbook of Waterfowl Behavior.

Cornell University Press Ithaca New York 1965, 378 Seiten mit 96 Schwarzweißtafeln und vielen Fotos, Preis US Dollar 10.—

Es bedeutet ohne Zweifel einen Markstein in der Geschichte der vergleichenden Verhaltensforschung, wenn ein Kenner hier ein „Handbuch" über das Verhalten einer großen systematischen Einheit vorzulegen wagt. Denn auch bei den im Vergleich zu vielen Tiergruppen ethologisch ausgezeichnet bekannten Anatiden bedeutet es ein Wagnis, ein Handbuch ihres Verhaltens zu schreiben. Man darf daher den, der es als erster auf sich genommen hat, nicht aus purer Kleinlichkeit mit Steinen bewerfen. Johnsgard, durch viele einschlägige Veröffentlichungen hervorgetreten, hat seine Aufgabe gut gelöst. Man kann ohne Übertreibung sagen, daß kein echter „wildfowler" an diesem Werk vorübergehen sollte. Zeichnungen und Beschreibungen der Verhaltenselemente sind instruktiv, der Text bleibt keinesfalls im rein Deskriptiven stecken, sondern bemüht sich erfolgreich durch Vergleiche zu vertiefen und phylogenetische Beziehungen aufzudecken. Daher verdient das Werk auch über den Spezialistenkreis hinaus Interesse. Der kritische Leser wird an manchen Stellen kleine Unvollständigkeiten entdecken und eine gewisse Unbekümmertheit, die das Buch durchzieht. Vielleicht war aber sie gerade die Voraussetzung zur Entstehung einer solchen gewaltigen Arbeit. Bei einer Neuauflage wäre sehr zu wünschen, daß auch das nichtenglische europäische Schrifttum ausführlicher gewürdigt würde. Der Sorglosigkeit ist auch bei vielen Verstümmelungen der wenigen deutschsprachigen Schriftzitate wohl etwas zu viel Spielraum gelassen worden. Trotz allem — wir gratulieren Johnsgard zu seiner Leistung. E. Bezzel

G. Niethammer, Handbuch der Vögel Mitteleuropas.

Band 1: *Gaviiformes — Phoenicopteriformes.* Bearbeitet von K. Bauer und U. N. Glutz von Blotzheim. Akademische Verlagsgesellschaft, Frankfurt am Main 1966. 483 Seiten, Preis 48,— DM.

Nun erschien der erste von den geplanten elf Bänden des sehnlich erwarteten neuen „Niethammer". Das Buch unterscheidet sich von der 1942 abgeschlossenen dreibändigen Erstauflage durch Erweiterung und Vertiefung der Gesamtkonzeption, die mit Hilfe eines entsprechend vergrößerten internationalen Mitarbeiterkreises geradezu ideal zur Verwirklichung kam. Die Anforderungen, die man billigerweise an ein derartiges Werk stellen kann, wurden praktisch erfüllt. Neu sind folgende Abschnitte: Schlüssel für die Ordnungen und Unterordnungen, Literaturlisten über Abbildungen, Gewichte, Mauser, Biotop, Fortpflanzung, Tier- und Pflanzennamen sowie vor allem über Faunen der ganzen Erde, bei den einzelnen Arten Stimme (früher unter „Feldornithologische Kennzeichen" etwas kurz abgetan), Bruterfolg, Sterblichkeit, Alter und natürlich Verhalten. Dazu lieferten F. Neubaur und J. Kühn (†) gediegene Zeichnungen. Willkommen werden den Benützern des Handbuches die speziellen Schrifttumsangaben sein, mit denen jetzt jede Artmonographie abschließt. Der Ref. glaubt sich eine Vorstellung davon machen zu können, welche technischen und persönlichen Schwierigkeiten es zu über-

 Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

winden galt, bevor es möglich war, an den Druck des Buches zu gehen. Möge die freundliche Aufnahme des ersten Bandes dieses für Fachleute und Amateure unentbehrlichen Werkes den Herausgeber, die Bearbeiter und zahlreichen Helfer aufs neue ermutigen, nach Kräften die Vollendung anzustreben und nicht zu erlahmen. Kleinliche Kritik zu üben, ist angesichts der vorliegenden imponierenden Leistung nicht am Platze.

W. Wüst

Claus König, Europäische Vögel. Ziegenmelker, Segler, Racken, Spechte, Sperlingsvögel.

Geleitwort E. Schüz. Chr. Belser Verlag, Stuttgart 1966, 256 Seiten, 136 Farbfotos. Preis 12,80 DM.

Unter den vogelkundlichen Bilderbüchern neuerer Zeit ragt dieses eben erschienene durch originelle Aufmachung, wissenschaftlichen und ästhetischen Wert der Bilder, Zuverlässigkeit des Textes und Preiswürdigkeit hervor. Auch der Erfahrene blättert mit reinem Genuß in einem Werk von solcher Schönheit. Es eignet sich gut zum Bestimmen für den Feldbeobachter. Dem heute leider abnehmenden Bedürfnis, in die Etymologie der ornithologischen Nomenklatur einzudringen, kommt eine Liste zur Erklärung der wissenschaftlichen Vogelnamen entgegen. Ebensowenig fehlt ein Verzeichnis von deren Autoren (mit Geburts- und Sterbejahr). Unter den Fotografen der Farbaufnahmen finden wir den Verfasser in einer langen Reihe bekannter Namen, auch von Mitgliedern unserer Gesellschaft. Claus König hat sich mit seinem ersten Band vortrefflich in die vogelkundliche Buchliteratur eingeführt. Der zweite, abschließende, soll 1967 erscheinen. Der Referent wünscht dem Autor den verdienten Erfolg.

W. Wüst

Donald R. Griffin, Vogelflug.

Verlag Kurt Desch GmbH, München 1965. 217 Seiten mit 27 Strichzeichnungen, 6,50 DM.

Der deutsche Titel entspricht keineswegs dem Inhalt des Buches. Es ist wohl Schuld des Übersetzers, daß aus „Bird Migration" „Vogelflug" wurde. Auch sonst kann man hier und da bemerken, daß offenbar kein Ornithologe den Text kritisch durchsah. So leidet das Buch an einer fehlerhaften und mißverständlichen Übersetzung vieler Vogelnamen (z. B. arctic tern = „arktische Seeschwalbe", Anser caerulescens = „Blaugans", petrel = „Albatros", Larus argentatus = „Heringsmöwe" und vor allem wieder das „amerikanische Rotkehlchen") und an ungebräuchlichen und z. T. unschönen „Fachausdrücken". Man muß auch über den Stil der Übersetzung hinwegsehen, um das Büchlein des bekannten Initiators klassischer Heimflugexperimente mit Gewinn lesen zu können. Die Beschreibung des Vogelzuges und Schilderungen experimenteller Untersuchungen bedienen sich vorwiegend Beispiele aus dem Bereich Amerikas; gelegentlich, z. B. bei der Erwähnung der Vogelwarten, hätte ein etwas genaueres Eingehen auf europäische Verhältnisse der deutschen Ausgabe gut getan. Kleine Exkurse auf Wanderungen von Säugern, Fischen, Reptilien und

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.orn-ges-bayern.de

Insekten bedeuten dagegen eine wertvolle Bereicherung. Das Kapitel „Vogelbeobachtungen mit Hilfe des Radar" schließt im deutschen einführenden Schrifttum des Vogelzuges geradezu eine Lücke. Erfreulich ist auch die kritische Schilderung verschiedener Orientierungsexperimente und die vorsichtigen Schlußfolgerungen, die dem Leser die Problematik der Ergebnisse nahebringt und die Unvollkommenheit unseres derzeitigen Wissens klar vor Augen führt. Es handelt sich bei dem Büchlein von Griffin nicht um eine vollständige Übersicht über das Vogelzugsgeschehen, sondern um eine leicht verständliche Einführung in einige wesentliche Probleme. E. Bezzel

Vinzenz Ziswiler, Bedrohte und ausgerottete Tiere. Eine Biologie des Aussterbens und Überlebens.

Spinger-Verlag, Berlin-Heidelberg-New York 1965, 74 Abbildungen, 134 Seiten, Ganzleinen, 10,— DM.

Das sehr gut ausgestattete Büchlein bedeutet eine wertvolle Bereicherung unseres Wissens von dringenden Naturschutzproblemen. Es erschöpft sich keineswegs in einer Aufzählung ausgerotteter und bedrohter Tierarten (eine solche Liste wird als wertvoller Anhang gebracht), sondern bemüht sich vor allem, entsprechend dem Untertitel, die zur Ausrottung und Bestandsgefährdung führenden Faktoren aufzuzeigen. In der „Biologie des Aussterbens und Überlebens" fehlt natürlich nicht die Erörterung der verheerenden Auswirkung menschlicher Tätigkeit durch direkte verantwortungslose Vernichtung von Tieren oder durch radikale Landschaftsumgestaltung. Doch geht der Verfasser auch der Aufdeckung komplexer Zusammenhänge nach, indem er z. B. die Rolle von Faunenfälschungen, Haustierkrankheiten, radioaktiver Strahlung, Vergiftung durch Insektizide oder Fragen des natürlichen Gleichgewichts kurz erörtert. Der Vorgang des Aussterbens von Tieren wird durch viele eindrucksvolle Beispiele in Wort und Bild illustriert. Aus den dabei gewonnenen biologischen Erkenntnissen ergeben sich die Wege und Aufgaben des Naturschutzes, denen ein Schlußkapitel gewidmet ist. E. Bezzel

Philip Brown, Birds in the Balance.

Survival books No. 5, Verlag Andre Deutsch, London 1966, 124 Seiten mit 9 Fototafeln, Preis 25 shillings.

Einige vordringliche Probleme des Vogelschutzes werden in Wort und Bild eindringlich und eindrucksvoll herausgestellt, und zwar ohne falsche Sentimentalität. Das Buch imponiert vielmehr durch seine nüchterne Sachlichkeit und die vor allem an weite Kreise gerichtete geschickte Argumentation. Sind auch die zusammengestellten Fakten und im einzelnen verwendeten Beispiele für den Kenner durchaus nicht neu, so wird doch jeder Natur- und Vogelschützer aus der gewandten Art des Verfassers Nutzen für seine eigene aufklärende und belehrende Tätigkeit ziehen. Brown geht von der richtigen Vorstellung aus, daß der moderne Mensch nur dann für die Ziele des Naturschutzes zu gewinnen ist, wenn man ihn richtig zu packen weiß. Schon allein die Frage „Warum überhaupt Vogel-

 Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

schutz?" muß überzeugend beantwortet werden. Aus dem weiteren Inhalt des mit eindrucksvollen Fotos ausgestatteten Buches seien hervorgehoben die Schilderung der historischen Entwicklung des Vogelschutzes in angelsächsischen Ländern mit besonderer Betonung der Strömungen nach dem letzten Krieg, Anmerkungen zur Gesetzgebung, Vogelschutz und Jagd, Einbürgerung von Vogelarten, Probleme in Vogelschutzgebieten usw. Ref. kennt aus dem deutschen Sprachbereich kein ähnlich geschickt gemachtes Vogelschutzbuch. E. Bezzel

Robert F. Ruttledge, Ireland's Birds.

H. F. & G. Witherby Ltd., London 1966, 207 Seiten mit 11 Fototafeln, Preis 30 shillings.

Die Reisefreudigkeit vieler Vogelbeobachter und Ornithologen läßt den Wunsch nach guter Literatur über die bereisten Länder aufkommen. So ist diese moderne Avifauna der „Grünen Insel", die 1954 in Ruttledge's „Birds of Ireland" einen Vorläufer hatte, wohl auch bei uns sehr willkommen. Die systematische Liste faßt das Vorkommen der Brutvögel und Gäste jeweils kurz und übersichtlich zusammen. Bei Seltenheiten sind die Einzeldaten genau aufgeführt, wobei Nachweise bis Ende des Jahres 1965 noch Berücksichtigung fanden. Einige allgemeine Kapitel informieren kurz über die Topographie der Insel, über die Lebensräume der Vogelwelt in den einzelnen Landesteilen, über die Zugverhältnisse, usw. Eine Reihe von Fotos zeigt typische Biotope. Auf viele interessante Einzelheiten einzugehen verbietet der Raum. Wir sind sicher, daß das Buch ein zuverlässiger Ratgeber für den reisenden Vogelbeobachter und den tiergeographisch arbeitenden Ornithologen sein wird. E. Bezzel

A. A. Voitkevich, The Feathers and Plumage of Birds.

Sidgwick & Jackson, London 1966, 331 Seiten mit 73 Textabbildungen, Preis 45 shillings.

Das Buch ist eine Übersetzung aus dem Russischen. Der Autor hat, wie er im Vorwort mitteilt, nicht das Bestreben, alle über die Feder bekannten Tatsachen zusammenzutragen. So kommen z. B. einige Gesichtspunkte der vergleichenden Anatomie der Feder, der Mauser oder der Gefiederfärbung etwas kurz weg. Dafür geht das Buch um so ausführlicher auf die das Federwachstum beeinflussenden und steuernden Faktoren ein, wobei vor allem auch experimentelle Befunde, durch viele Bilder und Grafiken veranschaulicht, zu Wort kommen. In einzelnen Kapiteln werden die Rolle der Schilddrüse, der Keimdrüsen, des Hypophysenvorderlappens und des Nervensystems bei der Entwicklung und Erneuerung der Feder abgehandelt. In einen zusammenfassenden Abschnitt stellt Voitkevich das jeweilige Zusammenspiel in der hormonalen Steuerung für die einzelnen Federgenerationen während der Ontogenese nochmals heraus. An vielen Stellen berührt der Text auch praktische Gesichtspunkte, z. B. für die Geflügelzucht. Das ausführliche Literaturverzeichnis (ca. 50 Seiten, mit vielen russischen Arbeiten) endigt etwa mit 1960/61. Leider sind hier sehr viele Druckfehler und Flüchtigkeiten festzustellen. E. Bezzel

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

M. C. Radford, The Bird of Berkshire and Oxfordshire.

Longmann, Green & Co. Ltd., London 1966, 212 Seiten mit 19 Fotos, Preis 45 shillings.

Eine lokale Avifauna zweier englicher Grafschaften, in der jedoch berühmte Ornithologen tätig sind und das Edward-Grey-Institut unter David Lack seinen Sitz hat. Dies trägt dazu bei, daß der Text zu den einzelnen Arten trotz gedrängter Form z. T. sehr gehaltvoll ist und über den lokalen Rahmen hinaus Interesse verdient. Die systematische Liste führt 286 Arten an, deren Vorkommen und Verbreitung jeweils übersichtlich zusammengestellt ist. Bei einer Reihe von Brutvögeln (z. B. Haubentaucher, Mehlschwalbe, Saatkrähe, Amsel, usw.) ist der Verfasser in der beneidenswerten Lage, langjährige Bestandszahlen oder genaue Brutdichten in ausgewählten Biotopen angeben zu können. In den Text der einzelnen Arten sind auch Ringfunde aufgenommen. E. Bezzel

 Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Zeitschriften und Abhandlungen

Charadrius, Heft 2, Dezember 1965.

Erfreulich, daß bereits so rasch nach dem ersten Heft ein zweites folgen konnte (vergleiche Anz. orn. Ges. Bayern 7, Heft 5). Der Beitrag von Ristow über die Verwendung einer Lochkartenkartei für feldornithologische Beobachtungen berührt ein dringendes Problem planmäßiger Arbeit. Die zahlreichen faunistischen Zusammenstellungen enthalten wieder eine Fülle wichtiger Nachweise, vor allem auch zum Vorkommen vieler Brutvögel des Mittel- und Niederrheingebietes. Die Schriftenreihe wird unterstützt vom Landschaftsverband Rheinland. Bezzel

Apus, Band 1, Heft 1, 1966.

Diese neue Zeitschrift enthält Beiträge zu einer Avifauna des Bezirkes Halle. Wie die Aufsätze des ersten Heftes schon zeigen, ist dabei nicht nur an eine Sammlung faunistischer Daten gedacht, sondern auch an die Aufnahme größerer Arbeiten über Ökologie, Verbreitung, Zug und Brutbiologie einzelner Arten. Nach bewährtem Vorbild sind auch „Kleine Mitteilungen" zusammengestellt. Folgende größere Arbeiten enthält das vorliegende 1. Heft:

Hinsche, A.: *Überwinternde Seeadler — Haliaaetus albicilla (L.) — im Mittelelbegebiet.* S. 2—14. (Auswertung von 439 Einzelmeldungen aus 37 Wintern; Grafiken zum Durchzug und zur Verteilung der Beobachtungen; Angaben über Nahrung, Balzverhalten, Verhalten zu anderen Vogelarten usw.).

Rochlitzer, R.: *Winterbeobachtungen des Seeadlers — Haliaaetus albicilla (L.) — im Naturschutzgebiet Lödderitzer Forst.* S. 15—17.

Diessner, F.: *Die Lachmöwenkolonie Cösitz im Kreis Köthen.* S. 17—24 (Daten zur Entwicklung dieser Ansiedlung; Einzelheiten der Brutphänologie und der Jungenaufzucht usw.).

Berg, W.: *Zum Vorkommen von Möwen an den Mansfelder Seen.* S. 24 bis 33 (Vorkommen von Lachmöwe mit Grafik, ferner von *Larus minutus, marinus, fuscus, argentatus, Rissa tridactyla*).

Heidecke, D.: *Laridenvorkommen im Gerlebogker Teichgebiet.* S. 33—38 (u. a. *Sterna macrura* u. *Larus marinus* im Binnenland).

Ryssel, A.: *Das Brutvorkommen der Sturmmöwe (Larus canus L.) im Kreis Merseburg.* S. 38—40.

Stiefel, A. u. R. Sack: *Brutversuche des Rotschenkels (Tringa totanus) am Süßen See bei Eisleben.* S. 41—43.

Schmiedel, J.: *Ohrenlerchen, Schneeammern und Spornammer im Winter 1964/65 bei Halle/S.* S. 43—45.

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, ob

KOLBER, H.: *Über das Vorkommen der Weidenmeise (Parus montanus Conrad) im Südfläming und im Mittelelbegebiet.* S. 45—47.

CLEVER, B. u. TÖPFER, W.: *Die Brutdichte im Peißnitz-Auwald (Halle).* S. 48—52. Bezzel

Luscinia, Band 38, 1965.

Die Zeitschrift der hessischen Ornithologen soll nun jährlich zweimal erscheinen. Die beiden Hefte des Bandes 38 enthalten viele auch für den bayerischen Feldornithologen wichtige Arbeiten. Darum sei das Studium der Zeitschrift unseren Mitgliedern sehr empfohlen. In dem Inhalt nennen wir folgende größere Beiträge:

BAUER, W.: *Säger als Durchzügler und Wintergäste am Mittelrhein.* S. 5 bis 13 (bis zu 800 Gänse und 550 Zwergsäger überwintern am Rhein zwischen Erbach und Rüdesheim; der Zugverlauf, die Artenzusammensetzung und das Geschlechterverhältnis werden diskutiert).

HILLERICH, K.: *Junge Schwarzmilane — Milvus migrans — mit mißgebildeten Schwingen und Fängen.* S. 13—15.

BLUMAUER, H.: *Die Sumpfohreule — Asio flammeus — Brutvogel im Gimbsheimer Altrhein 1964.* S. 15—18.

KLIEBE, K.: *Beitrag zur Brutbiologie des Feldschwirls — Locustella naevia.* S. 22—27 (Die Arbeit beschreibt Neststand und -bauweise, Verhalten der Altvögel am Nest; in über 10 Stunden wurden 127 Fütterungen registriert; einige Futterbestandteile konnten ermittelt werden; durch genaue Beobachtung an einem Nest ließen sich noch weitere interessante Einzelheiten feststellen).

WEHNER, R.: *Das Auftreten des Ohrentauchers — Podiceps auritus — am Oberrhein und in der Wetterau.* S. 59—68.

KLIEBE, K. u. A.: *Schwäne und Gänse im Amöneburger Becken bei Marburg/Lahn.* S. 68—71.

FREITAG, F. u. WEIGEL, A.: *Schwäne und Gänse im Kreis Wetzlar.* S. 71 bis 73.

BAUER, W. u. W. KEIL: *Zum Vorkommen des Stelzenläufers — Himantopus himantopus — 1965 in Hessen.* S. 73—75.

FAUST, B.: *Beobachtungen beim Nestbau der Schwanzmeise — Aegithalos caudatus* — S. 75—78 (Zeichnungen veranschaulichen das Verhalten des bauenden Altvogels und das Entstehen des Nestes).

KEIL, W.: *Erfahrungen zur phonoakustischen Vertreibung von Staren — Sturnus vulgaris — aus ihren Schlafplätzen.* S. 78—85. (Es gelang u. a. Schlafplätze im Bereich um Frankfurt für die Dauer von mindestens einem Jahr starenfrei zu halten; wichtige Details zur erfolgreichen Gestaltung phonoakustischer Vertreibungsmethoden werden mitgeteilt; Fotos!)

Ein Beringungsbericht der vogelkundlichen Beobachtungsstation „Untermain" (1964: 23 132 Ex. in 134 Arten), eine Liste der Wiederfunde über 10 km Entfernung vom Beringungsort (u. a. 1 Bergfink aus Bayern), Ringfunde auswärtiger Stationen in Hessen (1 Zeisig aus Bayern) und viele „Kleine Mitteilungen" bilden weitere Bestandteile des wissenschaftlichen Inhalts. Bezzel

Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

BOSWALL, J. (1964): *A discography of Palearctic bird sound recordings.* Brit. Birds 57, Special Supplement, 63 Seiten. —

BOSWALL, J. (1964): *New Palearctic bird sound recordings in 1964—65.* Brit. Birds 59, 27—37. — Die wichtige Discographie BOSWALLS enthielt 1964 nicht weniger als 69 Plattenwerke, die seit 1908 über palaearktische Vögel erschienen waren. Dazu kamen noch je einige Platten mit Stimmen palaearktischer Vögel aus Ländern außerhalb dieser Region, z. T. auch Aufnahmen von Nachkommen eingeführter Palaearkten nach Nordamerika, Hawaii, Neuseeland, usw. Dem Verzeichnis ist ein Artenindex und eine Zusammenstellung derjeniger Arten beigegeben, von denen unpublizierte Aufnahmen vorliegen. Von 60 regelmäßigen Brutvögeln Europas lagen Ende 1963 noch keine Aufnahmen vor. BOSWALL kann nun in seiner ergänzenden Veröffentlichung immerhin 27 dieser Arten streichen und seine Discographie auf 81 Nummern erweitern. Jedes Plattenwerk ist kurz kommentiert und mit einer genauen Aufzählung der aufgenommenen Arten auf jeder Plattenseite versehen. Es ist fast überflüssig, eigens zu betonen, daß diese verdienstvolle Arbeit eine große Lücke schließt.

Bezzel

DIETZ, J. (1965): *Sommerbeobachtungen auf Mallorca (Balearen).* Ber. naturf. Ges. Bamberg **40**, 111—128. — Der als Faunist und Florist bekannte Verfasser durchstöberte in Begleitung seiner Gattin mit Auto und Zelt vom 29. 7. bis zum 26. 8. 1965 Mallorca. Er gibt uns eine abgerundete Beschreibung der Insel, eine beachtliche Liste der von ihm dort beobachteten Vogelarten nebst ökologischen Bemerkungen und eine ausgezeichnete Literaturübersicht. Wer da glaubt, das von Urlaubern überfüllte Eiland biete dem Ornithologen nicht mehr viel, irrt. Vogelkundlich interessierte Balearen-Reisende sollten sich unbedingt die Arbeit von DIETZ vornehmen.

Wüst

FABIAN, G. und STERBETZ, I. (1966): *Black Little Egrets (Egretta g. garzetta [L.]) in Europe.* Aquila 71/72, 99—112. — Die Daten europäischer Funde „schwarzer" Seidenreiher werden gesammelt und die Belegstücke z. T. im Bild vorgeführt. Im letzten Jahrzehnt häuften sich solche Beobachtungen. Einige Anzeichen sprechen dafür, daß diese Seidenreiher Einwanderer sind, da die „dunkle Phase" im tropischen Afrika häufiger vorkommt. Eine genetische Analyse dieser dunklen Vögel wird versucht.

Bezzel

FRISCH, O. v. (1965): *Beitrag zur Kenntnis der Wirbeltierfauna der Crau (Südfrankreich), Biologie und Ökologie.* Bonn. zool. Beitr. **16**, 92—126. — Das Ehepaar v. FRISCH, Präparator SCHILLING und Herr MAY untersuchten von 26. 5. bis 22. 6. 1964 die im Zentrum baum- und strauchlose Crau auf ihre Wirbeltiere. Arbeitsweise und Biotope werden genau beschrieben. Den Hauptteil der Abhandlung macht eine ökologisch fundierte Liste der angetroffenen Fische (3 Arten), Amphibien (4 Arten), Reptilien (6 Arten), Vögel (71 Arten) und Säuger (10 Arten) aus. In einer Schlußbetrachtung werden neun ökologisch-faunistische Fragen gestellt, deren Beantwortung vor der bereits geplanten landwirtschaftlichen Nutzbarmachung der Crau gefordert wird.

Wüst

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.orn-ges-bayern.de

GRENQUIST, P. (1965): *Changes in abundance of some duck and sea-bird populations off the coast of Finland 1949—1963.* Finish Game Res. 27, 114 Seiten. — Die Arbeit enthält mehr als der Titel zunächst verspricht. Im genannten Zeitraum nahm die Entenpopulation im Untersuchungsgebiet der Finnischen Schären stark zu (vor allem *Somateria mollissima, Bucephala clangula* und *Aythya fuligula*), während der Brutbestand der Watvögel etwa gleich blieb. Parallel der Zunahme der Enten konnte auch ein Anwachsen des Möwen- und Seeschwalben-Brutbestandes festgestellt werden. Nahezu 300 am Nest markierte Entenweibchen verschiedener Arten ließen sich im Untersuchungsgebiet wieder nachweisen; die Brutorttreue ist bei *Melanitta fusca* und *Somateria mollissima* sehr hoch. 535 Ringfunde von Enten, Limikolen, Möwen, Seeschwalben und Alken geben Aufschluß über Zugwege und Winterquartiere. Aus Funden an 455 beringten finnischen Stockenten läßt sich für Vögel bis 6 Monate eine durchschnittliche jährliche Sterberate von 64 % ermitteln, für Altvögel 55 % mit einer weiteren Lebenserwartung von 1,3 Jahren. Bei der Samtente liegt die Lebenserwartung wesentlich höher. Die Auswirkungen der strengen Winter 1955/56 und 1962/63 werden ausführlich diskutiert. Ebenso wird die Rolle des Wetters für das Gedeihen der Jungvögel und die Dynamik der Population an vielen Beispielen dargetan. Zahlreiche Tabellen und Grafiken sind der inhaltsreichen Arbeit beigegeben. Bezzel

GYÖRY, I. und REICHART, G. (1965): *Vogelernährungs-Untersuchungen bei massenhaftem Auftreten von bedeutenden Schädlingen der Forst- und Landwirtschaft.* Aquila 71/72, 67—98. — Ein Ornithologe und ein Entomologe haben sich zusammengetan, um den Anteil der Vögel an der Vertilgung von Insektenschädlingen in Ungarn zu ermitteln. Feldbeobachtungen über Nahrungsaufnahme, Magenanalysen gesammelter Vögel und einige Halsringproben lieferten das Material. Raupen, die sich ja im Magen schnell zersetzen, wurden durch sorgfältiges Herauspräparieren und Vergleichen der Mandibeln nach Art und Zahl bestimmt (Fotos). Als Maikäfervertilger ließ sich vor allem Neuntöter und Star in starken Befallsgebieten beobachten. In den vom Kartoffelkäfer stark befallenen Flächen stellten sich nur dann Vögel ein, wenn eine starke Verunkrautung des Feldes vorhanden war. Kartoffelkäfer und deren Larven konnten demzufolge nicht als Nahrungsbestandteile nachgewiesen werden. Als Vertilger von Rüsselkäfern der Gattung *Sitona* wurden viele Vogelarten festgestellt; keine Rolle spielten die Vögel jedoch in Befallgebieten mit Fichtenblattwespen *(Diprion).* Reichhaltig ist die Artenliste wiederum bei den Vertilgern von Spannerraupen. Noch einige interessante Einzelergebnisse: ein Brachvogel hatte 16 Raupen von *Agrotis segetis* und 10 Maulwurfsgrillen im Magen; die haarigen *Hyphantria*-Raupen fanden sich in Mägen von Kuckuck, Kohlmeise, Blaumeise und Grauschnäpper. Die ausführliche Arbeit mit vielen detaillierten Nahrungsanalysen verdient ausführliches Studium. Bezzel

HOLYNSKI, R. (1965): *The methods of analysis of wing-formula variability.* Notatki ornitologiczne 6, 21—25. — Verf. schlägt zwei Indices zur exakten Erfassung von Schwingenformeln vor, die sich im wesentlichen

 Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

auf den Längenunterschieden der Handschwingen aufbauen. Leider ist die englische Zusammenfassung der Arbeit nicht fehlerfrei, so daß einige der Schlußfolgerungen unklar bleiben. Bezzel

JABLONSKI, B. (1965): *Contributions to acquaintance of Mistle Thrush's nest.* Notatki ornitologiczne 6, 26—30. — Die Arbeit enthält einige Angaben zur Ökologie und Verbreitung der Misteldrossel. Der Standort von einigen Nestern wird beschrieben (polnisch; Skizzen; kurze englische Zusammenfassung). Bezzel

KEVE, A. (1966): *Notes on the different population of the House-Sparrow.* Aquila 71/72, 39—65. — Die sorgfältige Arbeit gibt einen Überblick über die von Menschen verursachte Ausbreitung des Haussperlings in überseeischen Ländern. Neben der aus verschiedenen Gründen erfolgten aktiven Einfuhr dürfte auch passive Verschleppung eine Rolle spielen. Maße und Färbung der überseeischen Populationen differieren untereinander und sind auch zum Teil von den Vögeln der europäischen Ausgangsorte verschieden. Sehr interessant ist die Tatsache, daß mit Ausnahme von Südafrika auf der Südhalbkugel Mauser und Brutzeiten sich entsprechend den klimatischen Bedingungen geändert haben. Das vorhandene Balgmaterial wird geprüft, in wieweit es der Glogerschen und der Bergmannschen Regel entspricht. Bezzel

KINZELBACH, R. (1965): *Kommentierte Liste der Vögel der Pfalz.* Emberiza 1, 5—36. — Das erste Heft der neuen ornithologischen Zeitschrift „Emberiza", die vor allem die Belange des Vogelschutzes und der Vogelkunde in Rheinland-Pfalz vertritt, enthält als einen besonders wichtigen Beitrag diese Liste. Nach Art des „Prodromus" werden kurz Verbreitung und Häufigkeit aller im Gebiet bisher nachgewiesenen Vogelarten zusammengestellt. Wo möglich sind Hinweise auf Bestandsveränderungen, jahreszeitliche Vorkommen und Zahlenangaben eingearbeitet. Bisher wurden 292 Arten auf pfälzischem Gebiet nachgewiesen, davon etwa 139 Brutvögel, 15 ehemalige Brutvögel, 8 vermutliche Brutvögel, 126 Gäste und 4 verwilderte Arten. Bezzel

KLAUS, S., VOGEL, F. u. J. WIESNER (1965): *Ein Beitrag zur Biologie des Sperlingskauzes.* Zool. Abh. Mus. Tierk. Dresden 28, 165—204. — Die Verf. kontrollierten etwa ein Jahr lang an rund 100 Beobachtungstagen einen Brutplatz des Sperlingskauzes im Elbsandsteingebirge. Die Arbeit gibt Aufschluß über Balz und Paarung, Brutverhalten des Weibchens, Fütterung usw. Interessant ist die Feststellung, daß nur ein einziger Jungkauz die Höhle verließ und zwei weitere offenbar gefressen wurden. Augenscheinlich war Futtermangel die Ursache des Kannibalismus. Aus Gewöllen und Rupfungsresten konnte eine ansehnliche Liste von Beutetieren ermittelt werden. Ausführlich werden in der Arbeit auch Lautäußerungen und Tagesaktivität behandelt, ferner Fragen, wie Reviertreue, Jagdweise, Beutespeichern usw. Der lesenswerten und wichtigen Studie sind instruktive Fotos und Diagramme beigegeben. Bezzel

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.ornithologie-bayern.de

MACKRODT, P. (1966): *Zur Brutbiologie der Blaumeise (Parus caeruleus).* Ber. Offenbacher Ver. f. Naturk. 74, 14—22. — Es scheint uns sehr notwendig, auf diese an nicht leicht zugänglicher Stelle sorgfältige und exakte Arbeit hinzuweisen. Der Verfasser beobachtete den genauen Ablauf der Brut an einem Paar Blaumeisen, das in einem für Beobachtungszwecke umgebauten Hessischen Futterhaus nistete. Folgende Einzelheiten aus der Brutbiologie werden u. a. mitgeteilt: Legezeiten auf die Minute, Legefolge, Gewichtsverluste der Eier während des Bebrütens, Brutdauer, Schlüpfvorgang, Anzahl der Fütterungen pro Stunde, Art des Futters, Aktivitätszeichen, Verhalten von Alt- und Jungvögeln. Bezzel

MEBS, T. (1965): *Die Bestandsverhältnisse des Wanderfalken (Falco peregrinus) in der Bundesrepublik Deutschland.* Deutscher Falkenorden, Jahrbuch 1965, 60—64. — Die Bedeutung dieser Arbeit bedarf hier keiner besonderen Hervorhebung. Umfangreiche Vorarbeiten und Horstzählungen lassen zumindest ungefähre Schlüsse auf den Populationstrend dieses herrlichen Falken zu. Zwischen 1950 und 1965 errechnete MEBS eine Abnahmerate von ca. 77 % in der Bundesrepublik (Bayern: 55 %). Im geringsten scheint die Abnahme den in den bayer. Alpen brütenden Bestand zu betreffen, dessen Ermittlung allerdings auf Schwierigkeiten stößt, da viele Paare versteckt an unzugänglichen Stellen brüten. Den derzeitigen Gesamtbestand in Bayern schätzt MEBS auf 23—30 Brutpaare, in der Bundesrepublik auf 70—90 Paare. Die eigentlichen Faktoren des Rückganges sind in ihrer Gesamtheit noch nicht restlos geklärt. Bezzel

NIEDERWOLFSGRUBER, Fr. (1965): *Zur Wirbeltierfauna des Achenseegebietes — einst und jetzt.* Schlernschriften **241** „Achentaler Heimatbuch", Universitätsverlag Wagner, Innsbruck, p. 120—135. — Ein erster Versuch durch Zusammenstellung von wichtigen Beobachtungen, teilweise quantitativen, Grundlagen zu einer Wirbeltierfauna des Achensees und seiner Umgebung zu liefern. Es ist erstaunlich, wie wenig über die Vogelwelt der vielbesuchten und so gut erschlossenen Gegend bekannt ist. Die Alpenornithologen sollten sich durch NIEDERWOLFSGRUBERS Arbeit anregen lassen, die von ihm gestellten Aufgaben bald zu lösen. Wüst

RINNHOFER, G. (1965): *Die Vogelwelt eines Großstadtfriedhofes am Fuße des Erzgebirges.* Zool. Abh. Staatl. Mus. Tierk. Dresden 28, 1—55. — Die umfassende Arbeit schildert genau das Beobachtungsgebiet, untersucht die tierischen und pflanzlichen Nahrungsquellen und schlüsselt in einer umfangreichen Tabelle die Nistplatzverteilung in einem Großstadtfriedhof auf. Das Kernstück des sorgfältigen Beitrages bildet eine Bestandsaufnahme des Jahres 1964 und die Diskussion der Ergebnisse. Eine gewissermaßen angeführte Charakteristik der von 1957 bis 1964 festgestellten Vogelarten beschränkt sich keineswegs nur auf die Brutvögel, sondern gibt auch Aufschlüsse über gastweises Vorkommen und Durchzug. Fotos zeigen Nester, typische Nistplätze und Kleinbiotope. Bezzel

SCHMIDT, E. (1966): *Vogelzönologische Untersuchungen in den Bergen um Buda III. Nagykovácsi.* Aquila 71/72 112—147. — Die Untersuchung befaßt sich mit quantitativen Bestandsaufnahmen der Vogelwelt von Graben-

 Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

rändern in landwirtschaftlich genutzten Gebieten. Von 71 Arten konnten Beziehungen zu ihrem Landschaftselement nachgewiesen werden, und zwar dienten die Sträucher und Hecken entweder als Brutbiotope, Nahrungsraum, Zufluchtsstätte oder Sing- und Aussichtswarte. Es ergeben sich z. T. interessante Wechselbeziehungen. Derartige Arbeiten wären im Rahmen der Flurbereinigung auch bei uns dringend erwünscht, da über die Bedeutung von Hecken und Feldgehölzen im Bereich größerer Ackerflächen als Lebensraum für die Vogelwelt noch viel zu wenig Material vorliegt. Bezzel

STERBETZ, I. (1965): *Die Rolle der Vögel in der Vernichtung des Kartoffelkäfers in Ungarn.* Nyiregyházi Jósa András Muzeum Evk. 6—7, 1963/64, 123—127. — Die Arbeit faßt kurz die einschlägige Literatur zusammen. Bei 10 Vogelarten konnten Kartoffelkäfer als Nahrungsbestandteile nachgewiesen werden. Folgende Arten spielen als Vertilger des Kartoffelkäfers in Ungarn eine besondere Rolle: Fasan, Rebhuhn, Saatkrähe, Nebelkrähe, Lachmöwe, Haushuhn. Bezzel

STERBETZ, I. (1966): *Der Zug des Mornellregenpfeifers in Europa.* Aquila 71/72, 165—177. — 42 persönliche Beobachtungen und 526 Literaturdaten werden vom Verfasser zu einer Analyse des Zuges vom Monell ausgewertet. Die Arbeit versucht Zugrouten herauszustellen, gibt Auskunft über Winterquartiere, Zugzeiten, Vergesellschaftung, Biotopansprüche, Nahrung und Verhaltensweise auf dem Zuge. Das in der Arbeit mit großer Akribie zusammengetragene Material dürfte sich allerdings noch durch eine Reihe von Beobachtungen z. B. aus dem Nordseeküstenraum ergänzen lassen. Allein in drei faunistischen Arbeiten aus Norddeutschland fand Ref. auf Anhieb ca. 10 Beobachtungen, die von STERBETZ offenbar nicht mitverwertet wurden. Trotzdem scheint die Annahme des Verf. zu Recht zu bestehen: das Karpathenbecken spielt offenbar eine ganz hervorragende Rolle im Zug durch Europa. Entgegen der „optimistischen" Auffassung des Verfassers muß man allerdings betonen, daß in weiten Teilen des binnenländischen Mitteleuropas der Mornell tatsächlich eine ausgesprochene Seltenheit darstellt. Bezzel

G. TIMMERMANN (1965): *Die Federlingsfauna der Sturmvögel und die Phylogenese des procellariiformen Vogelstammes.* Abh. u. Verh. naturw. Ver. Hamburg N. F. 8, Supplement, p. 1—249. — Dieses umfangreiche Werk holt weiter und gründlicher aus, als der Titel vermuten läßt. Der Verfasser, in beiden Sätteln gleich gerecht, in dem der Ornithologie und dem der Mallophagologie, begründet den Wert der Parasitenkunde für die moderne Taxionomie der Wirtsvögel überhaupt so umfassend, daß es den Verfechtern der einseitigen Systematik alten Stils künftig nicht mehr so leicht fallen wird, den Fortschritt zu leugnen. Eingehend werden die Entstehung der Federlinge, die Frage der „Sekundärbesiedlungen", Kelloggs Theorie der „verzögerten Evolution", die Szidatsche und die Harrisonsche Regel sowie die Frage der Homogenität der wirtsparallelen Körperformen der Mallophagen behandelt. Die Procellariiformes sind geradezu prädestiniert für eine parasitologische Revision der Ordnung. TIMMERMANN geht dabei von Klassifikationen aus, die von BONAPARTE, COUES, PETERS

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, ©

und KURODA durchgeführt wurden. In vielen Fällen bestätigt der Verfasser die bisherige Einteilung und festigt sie, in anderen schlägt er eine neue Aufgliederung vor. Erstmals gibt er eine Gesamtübersicht über die auf 16 Gattungen verteilten 124 Federlingsarten mit Bestimmungsschlüsseln, die sich auch für Nichtspezialisten eignen. Hervorzuheben sind schließlich die ausgezeichneten Fotos von Mallophagen, die auf 12 sauber gedruckten Tafeln erscheinen. Wüst

TRETZEL, E. (1965): *Imitation und Variation von Schäferpfiffen durch Haubenlerchen (Galerida c. cristata [L.]). Ein Beispiel für spezielle Spottmotiv-Prädisposition.* Zeitschr. Tierpsychol. **22**, 784—809. — TRETZEL hat sich als erfolgreicher Bioakustiker in einer der modernsten Richtungen der Ornithologie, die dadurch zugleich Grenzgebiet der Musikwissenschaft geworden ist, einen Namen gemacht. Mit den Mitteln, die Physik und Technik heute bieten, und mit dem nötigen Talent beschäftigt er sich besonders mit dem Problem des Spottens der Vögel. Durch exakte Analyse von Haubenlerchengesängen, in denen einem Schäfer schlecht gelungene Pfiffe ziemlich genau in C-Dur transponiert eingeflochten waren, konnte der Verfasser eine spezielle Spottmotiv-Prädisposition von *Galerida cristata* wahrscheinlich machen. Die Belege wurden auf der DOG-Versammlung in Konstanz 1965 und auf dem 14. Int. Orn. Kongreß in Oxford 1966 in Form von Tonbandaufnahmen und Klangspektrogrammen vorgeführt. Ein Vorstoß ins Neuland und ein entscheidender Fortschritt in der Erforschung des Spottens. Wüst

Mitteilung der Vorstandschaft

Jugoslawien (Mazedonien), 28. 5. bis 10. 6. 1966

Eine vogelkundliche Exkursion unternahmen 19 Mitglieder unserer Gesellschaft, Damen und Herren, die reiche und schöne Ergebnisse hatte. Schon die jeweils drei Tage dauernde Hin- und Rückfahrt durch Kärnten, über Zagreb, Belgrad, Nisch, Skopje bis Tito Veles brachte „en passant" interessante Beobachtungen. Standquartier war Veles, von dem aus fünf Tagestouren erfolgten.

Topolka- und Babunaschlucht (u. a. Mönchsgeier und Aasgeier, Adlerbussard, Schwarzstorch, Felsentaube, Felsenkleiber, Bartgrasmücke, Gilbsteinschmätzer). Schafsfeld (Ovče polje) und Stip (u. a. Kalanderlerche, Rötelschwalbe, Kaiseradler, Weidensperling, Seidensänger). Wardar-Durchbruch bei Damir Kapia und südliche Wardarebene (u. a. Felsenschwalbe, Blaumerle, Geierschlafplatz, Zwergadler).

Zweites Standquartier Bitola mit drei Tagesexkursionen. Babena-Paßstraße (u. a. sehr starker Zug von Rosenstaren, in ca. 800 m Höhe plötzlich heimische Vogelwelt, Heidelerche, Trauermeise). Prespa-See (u. a. Krauskopf- und Rosapelikan, Zwergscharben, Silberreiher). Ausführlicher Bericht und wissenschaftliche Auswertung folgen im Juniheft 1967 durch die Herren Dr. Günther BODENSTEIN und Erich FRANCK.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: 7_6

Autor(en)/Author(s): Bezzel Einhard, Wüst Walter

Artikel/Article: Schriftenschau 880-894